

Bruno Glaus

Governor 2010/11
RC Linthebene



Rotary International

DISTRIKT 2000

PETS Kickoff Näfels vom 7. November 2009

Zielsetzungen des Clubjahres

Zu den Zielsetzungen der PETS

Zielsetzung eines Presidents Elect Training Seminars (PETS) ist es laut dem Handbuch von Rotary International, die Präsidenten auf die Führungsaufgabe im Club vorzubereiten. Es sollen dafür mindestens anderthalb Tage aufgewendet werden.

Mein Vorgänger, der amtierende Governor Hans Bütikofer, hat in einer stillen aber innovativen Art das ehemalige Frühjahrs-PETS mit einem ersten Teil auf den November vorgezogen, um die Präsidentinnen und Präsidenten früh auf ihre Aufgabe vorbereiten zu können. Der Schritt hat sich bewährt. Anders als im letzten Jahr beginnt das Jahr im Plenum.

Im Handbuch für Präsidenten wird ausgeführt, diese müssten einige **Managementqualitäten, vor allem Teambildungsqualitäten, Enthusiasmus und Integrität** mit sich bringen. Sie müssten das freundschaftliche Zusammenwirken der Clubmitglieder und **eine direkte und aufrichtige Kommunikation** fördern. Ganz bewusst habe ich deshalb an den Anfang des heutigen Tages ein Referat zum Thema „Empathie und Diskurs“ gestellt.

Ich möchte mein Governorjahr unter diesem programmatischen Schwerpunkt stellen, welcher Voraussetzung für rotarische Ethik ist: „Empathie und Diskurs“. Und das Fitnessstraining dazu ist die **Vielfalt – der Inhalte und der Formen** –. Wir verstehen „Vielfalt als Chance“ und bringen dies sowohl in den Veranstaltungsinhalten und Veranstaltungsformen zum Ausdruck. Um es vorweg zu nehmen: Ich lanciere kein neues Projekt, möchte Ihren Clubs aber interessante Angebote für die Programmgestaltung machen.

Wie in der Einladung angedeutet, geben **Sie** - zusammen mit den Programmverantwortlichen - im nächsten Clubjahr **den Takt aber auch die Tonlage an und sie erzeugen – im besten Fall – gute Schwingungen**. Rotarisches Leben findet grossmehrheitlich über Kommunikation statt. Das urrotarische Prinzip „Fairness“ setzt **Zuhören aber auch Diskurs** voraus. Präsidentinnen und Präsidenten sind zuweilen gefordert. Denn nicht allen Mitgliedern fällt das Zuhören und der Diskurs gleich leicht. Ich habe den Philosophen und Publizisten Ludwig Hasler gebeten, uns in einem Impulsreferat unter dem Titel „Empathie und Diskurs“ den philosophischen Nährboden zu guter Kommunikation zu geben.

Ludwig Hasler ist vielen von Ihnen bekannt, sei es aus seiner Tätigkeit für das St. Galler Tagblatt, sei es für die Weltwoche, für das Du oder andere Zeitschriften, als Referent oder als Dozent. Einige der besten Texte von Ludwig Hasler sind im Sammelband „die Erotik der Tapete“ zusammengefasst. Sehr lesenswert ist eines seiner jüngsten Essays in der „Zeit“ (eben am Kiosk) zum Thema: „Mit Sicherheit weniger Freiheit / Die Paradox der Sicherheit“. Erhellend auch die regelmässige Kolumne in der Zeitschrift „persönlich“: „Schlauer müssen wir werden, nicht mehr wissen“.

Der Begriff „Empathie“ tauchte in den letzten Monaten wohl auch bedingt durch das wirtschaftliche Umfeld wiederholt in den Medien und auch in Fachzeitschriften auf. „Empathie sei der Schlüssel zu guten Kundenbeziehungen“, war kürzlich in der Anwaltsrevue zu lesen, Voraussetzung dazu sei **Resonanz, - das bedeute, etwas zum Schwingen oder Klingen zu bringen**“. **Lassen wir deshalb vorerst die Worte des Philosophen erklingen**.

Das heutige Referat wird auch auf der Website unseres Distrikts www.district2000 zu finden sein.

Referat Ludwig Hasler

Die Linthebene – Vielem so nah.

Der Auftritt des Saxophonisten Jürg Wickihalder ist auch eine Hommage an den verstorbenen Rotarier Ruedi Dahler vom RC Glarus, der sich mit Leidenschaft für die Nachwuchsförderung des jungen Jazzmusikers Wickihalder eingesetzt hat. Jürg Wickihalder, heute einer der erfolgreichsten Jazzler Europas, wird mit seinen Improvisationen in kurzen Intermezzis weiter zu hören sein.

Ein PETS soll auch Impulse geben für Ihre Standortbestimmung im Club. Anspruch und Wirklichkeit, Worte und Taten liegen weit auseinander. Rotary wird manchmal in einem Zug mit Jass- und Golfclub erwähnt – dort erhole ich mich, hat kürzlich ein führender Wirtschaftsvertreter in einem Interview mit der Sonntagszeitung ausgeführt. Ist das aber alles? Müsste es nicht mindestens das Motto der Rotaracter sein: **Lernen – Helfen – Feiern?**

Das Abspulen des rotarischen Pflichtprogramms mit den statutarisch vorgeschriebenen Traktanden und viel Wining und Dining macht das Clubjahr noch keineswegs zu einem interessanten und noch keineswegs zu einem rotarisch bewegenden und befriedigenden Jahr. Es ist Aufgabe der Präsidentinnen und Präsidenten, die Mitglieder immer wieder an die rotarischen Werte zu erinnern und zu rotarischen Taten zu bewegen. Wir müssen mit Leistungen näher an unsere Rhetorik kommen.

Nach seinem Governorjahr hat PDG Werner von der Schulenburg in seinem Club eine Bilanz gezogen, welche mir sehr viel später von seinem Schweizer Governor Freund Pedro Rey zugespielt wurde. Ich wollte Ihnen die Bilanz von PDG von der Schulenburg nicht vorenthalten und habe ihn aus Norddeutschland in die Schweiz eingeladen und gebeten, ohne falschverstandene Zurückhaltung seine Überlegungen noch einmal vorzutragen, damit wir uns in unserem Jahr auch an seinen Leitgedanken orientieren können.

Paul-Werner von der Schulenburg leistete 29 Jahre Dienst in der Bundeswehr, war Oberst im Generalstab und ist heute geschäftsführender Gesellschafter einer Executive Search Unternehmung. Er kennt die Kräfte, die in den Menschen stecken, und er ist nicht unkritisch geblieben in all den Jahren – ganz im Gegenteil. In einem E-Mail bedankte sich PDG von der Schulenburg und hielt fest, er freue sich, **Zitat** „immer noch bei Ihrem PETS sprechen zu dürfen, auch nachdem aus unserer Regierung so unerhört ungezogene, ja unverschämte Töne eines unerzogenen Politikers über die Grenze zu Ihnen schallten!“. Ich habe dann zurückgeschrieben, dass ich auf keinen Fall will, dass er deswegen seine eigenen Gedanken zu Rotary zurücknimmt und abschwächt. Ich freue mich, dass wir Ihre Bilanz im Originalton hören dürfen. Darf ich Sie bitten! Auch das Referat von PDG v. der Schulenburg können Sie auf der website www.district2000.ch nachlesen.

Referat Paul-Werner von der Schulenburg

Mit dem Konzept der heutigen PETS insgesamt und keineswegs nur mit den beiden Impulsreferaten möchte ich Sie ermuntern, zusammen mit ihren Programmchefs auch unvertraute auch kritische thematische Schwerpunkte, die Selbstreflexion über Rotary, im Programm zu berücksichtigen und neue Begegnungsformen zu wagen. Ich habe in meinen 20 rotarischen Jahren und ganz besonders in meinen zwei Präsidialjahren im Club Glarus und Linthebene die Erfahrung gemacht, dass viele Mitglieder, vor allem auch jüngere Mitglieder, gierig nach geistiger Nahrung sind. Philosophisches, Hintergründiges, Analytisches ist gefragt und garantiert eine gute Präsenz – Voraussetzung dazu ist, dass Präsident und Programmverantwortliche leidenschaftlich und neugierig **hinter dem programmatischen** Teil stehen. Und damit ist auch angedeutet, dass Präsident und Programmverantwortliche die programmatischen Schwerpunkte gemeinsam festlegen sollten – ein Motto ist kein Muss – kann aber dem ganzen Jahr einen wünschbaren und hilfreichen roten Faden geben.

Die Linthebene – Vielem so nah.

Dass die Antrittsrede einer Präsidentin oder eines Präsidenten die erste Gelegenheit ist, im Club Ton und Takt zu bestimmen, möchte ich Ihnen am Beispiel des derzeitigen Präsidenten des RC Linthebene zeigen. Ich habe Rot. Enrico Ferrari, Klassifikation Zahnmedizin, gebeten, den ersten Teil seiner Antrittsrede von Anfangs Juli 2009 noch einmal vorzutragen, um Sie zu ermuntern, eigene Gedanken und Formulierungen mit gleicher Zielsetzung zu erarbeiten. Der heutige PETS Kickoff soll Ihnen dazu Impulse, Anhaltspunkte und Quellen liefern. Auch das Referat von Enrico Ferrari können Sie auf der website www.district2000.ch nachlesen.

Referat Enrico Ferrari

Die nützliche Handreichung, soll bewusst machen, wie die Hands-On-Begegnungen von einer ganz besonderen Qualität sind. Und: Das Projekt, das Georg Müller betreut, ist ein Angebot für alle jene Clubs, die Mühe haben, ein einfaches Hands-On-Projekt vor der Haustüre zu finden. Diese Clubs können sich bei AG Müller melden und in Glarus-Nord Hand anlegen. Der Erhalt oder Wiederaufbau trockengemauerter Stützmauern ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll. Die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (SUS) hat seit 1994 12'000 m² Mauern neu gebaut oder fachgerecht renoviert. Jährlich sind rund 40 Zivildienstleistende und ebenso viele Freiwillige im Einsatz, um diese ökologisch wertvollen Lebensräume zu erhalten.

Wenn ich zum Schluss des Lunches „Musik und Empathie“ programmiert habe, dann soll auch dieser Teil bewusst machen, dass es ganz verschiedene Arten gibt, das Clubleben zum Klingeln zu bringen. Das ist auch in unseren Unternehmen so. Um neuen Schwung zu erzeugen, braucht es Überraschendes, Unerwartetes, wechselnde Rhythmen – vergleiche Peter Roth am letzten Samstag bei den Fachseminaren in Ebnat-Kappel.

Auch Melch Däniker versteht seinen Themenschwerpunkt, wie Georg Müller als Angebot für die Clubs. Alle AG bieten Ihnen an, Ihre Clubs nicht nur zu besuchen, sondern nach den Themen ihrer Wahl auch zu referieren, zum Thema Kommunikation, Gender-Aspekte, Jagd, Jazz, Trockensteinmauern usw.

Dank an

AG Georg Müller für Gesamtorganisation, Projektleitung und Geschenkverpackung

Rot. Toni Meli (RC Bad Ragaz) mit Laculina-Team für Vorzugscatering

Rot. Brigitte Felber und Team (RC Linthebene) für Raumgestaltung

Rot. Stefan Gnädinger (RC Ufenau für Teilssponsoring Musik)

Rot. John Trümpy (RC Glarus) für den gemahlten Ziger

Rot. Ueli Fäs (RC Glarus) für Spitzbube

Rot. Edy Hauser (RC Glarus) für Glarner Tüechli

AG Claudia Hendry-Moser (RC Ufenau) für Socken

Bank Linth für Schreibutensilien

Und meiner DG-Sekretärin Brigitte Egli sowie dem RC Linthebene unter Präsident Enrico Ferrari für grossartige Unterstützung auf allen Ebenen inkl. Gestaltung und Pflege von www.distrikt2000.ch